

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sozialblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kleinödendorf, Kleinschönbürg, Klipphausen, Lamperdsdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Müllig-Roitzsch, Münzig, Neusträßen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhndorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Speckshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Bichante, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Bichante, Wilsdruff.

Nr. 53.

Dienstag, den 9. Mai 1911.

70. Jahrg.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften der Armee dienstlich verboten ist, innerhalb ihrer eigenen Truppen und der militärischen Anstalten zu der Ausübung des Gewerbebetriebes Schritte zu leisten, insbesondere durch Vermittlung oder Erleichterung des Anschlusses von Kaufgeschäften, Versicherungsverträgen und dergleichen.

Den Unteroffizieren und Mannschaften ist zugleich befohlen, von jeder an sie ergehenden derartigen Aufforderung ihren Vorgesetzten Meldung zu machen.

Arbeitsministerium.
H. B. Köppler.

Wegen Waffenschutt wird am 12. und 13. Mai 2. ter Dorfweg, 1. der von Kleinschönbürg nach Wilsdruff führende Weg gesperrt. Der Verkehr zu 1. wird auf anderen Dorfweg, zu 2. auf den Kleinschönbürg-Klipphäuser Weg verwiesen.

Kleinschönbürg, den 7. Mai 1911.

Der Gemeinderat.

Wegsperrung.

Die durch die Genossenschaftsweibe Birkenhain führenden öffentlichen Wege:

1. Die sogenannten Silberstraße (Verbindungsweg der Dresdener-Rosener mit der Wilsdruff-Neißner Staatsstraße) und
2. Der Birkenhain-Wilsdruffer Fußweg,

werden mit Zustimmung der Kgl. Amtshauptmannschaft für die Dauer der diesjährigen Weidewirtschaft wegen Seuchengefahr gesperrt.

Nur den Anwohnern, auf diese Wege direkt angewiesenen Ortschaften ist die Benutzung derselben für Wirtschaftszwecke und Fahrverkehr bis auf weiteres noch gestattet.

Der öffentliche Verkehr wird über Wilsdruff resp. über Birkenhain-Sora verwiesen.

Birkenhain, den 8. Mai 1911.

M. Rüdiger, Gemeindevorstand.

Neues aus aller Welt.

Vorgestern fand in Gegenwart des Königs Friedrich August die Eröffnung der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden statt. Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung machte sich der Kaiser ein außerordentlich reger Fremdenverkehr bemerkbar.

Die Kaiserliche Regierung erläßt eine Erklärung zu ihren Maßnahmen anlässlich der Gemeindefiskalreform und der Kaiserfeier.

Ein Denkmal Kaiser Wilhelm I. in Straßburg wurde in Gegenwart des Kaisers und des badiischen Großherzogspaars enthüllt.

Der Reichstag begann Freitag mit der zweiten Lesung der Reichsversicherungsordnung. Ohne jede allgemeine Debatte wurde in die Beratung der einzelnen Paragraphen eingetreten. Es wurden die Paragraphen 1-91 erledigt. Vorgestern führte man in zweiter Lesung die Beratung über das erste Buch der Reichsversicherungsordnung zu Ende. Kurz darauf mußte die Sitzung wegen Verschlussfähigkeit abgebrochen werden.

Die Einnahmen des Reiches an Zöllen und Steuern betragen im vergangenen Rechnungsjahr 20 Millionen mehr als veranschlagt. Magistrat und Stadtwirtschaft von Berlin werden auf offizielle Einladung hin in nächster Zeit Stockholm besuchen.

Die Deutsche Südpolexpedition unter Oberleutnant Filchner hat Wien von Bremerhaven die Audienz angetreten.

In Darmstadt und Wien fanden gestern erstmalig Blumenfestlichkeiten statt.

In Dresden wurde Freitag die Große Aquarell-Ausstellung des Reichlichen Kunstvereins eröffnet.

Dem Armeekorps-Marsch, an dem 200 Preisbewerber teilnahmen, gewann Wörth-Verlin; Zweiter wurde Mänzel-Deuben, Dritter Landwehr-Düsseldorf.

In Florenz wurde gestern in Gegenwart des italienischen Königs die internationale Gartenausstellung eröffnet.

Eine Eingeborenenbesteuerung in Südwesafrika ist vom dortigen Gouverneur in Aussicht genommen.

In der Marokko-Angelegenheit hat zwischen dem Berliner und dem Wiener Kabinett ein Meinungsaustrausch stattgefunden.

Spanien verweigert darauf, gegen die französische Truppenbewegung im Marokko Einspruch zu erheben, sondern begnügt sich mit freundlichen Vorstellungen.

Offiziell wird gemeldet, daß am 1. Mai alle Deutschen in Fez Friede und in Sicherheit waren.

Durch Hagelsturm wurden in Tschkent große Baumwollplantagen zerstört.

Infolge einer Hungersnot ist in Japahn ein Aufstand ausbrochen.

Die Union will keine weiteren Truppen an die mexikanische Grenze entsenden, da keine Möglichkeit zur Wiederherstellung des Friedens in Mexiko vorhanden sei. Madero hat den Waffenstillstand mit der mexikanischen Regierung aufgehoben.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 8. Mai.

Deutsches Reich.

Reisedispositionen des Kaisers.

Nach den bisherigen Festsetzungen werden sich die Reisedispositionen und der Aufenthalt des Kaisers für die diesjährigen Frühlings- und Sommermonate wie folgt gestalten: Der Kaiser begibt sich von Karlsruhe zu dreitägigem Aufenthalt nach Straßburg i. G. und zu kurzem Aufenthalt nach Metz. Vom 10. bis 13. Mai wohnt der Kaiser den Wasserspielen in Wiesbaden bei. An diesem Aufenthalt schließt sich die Fahrt nach London und ein mehrtägiger dortiger Aufenthalt zur Enthüllung des Denk-

mals der Königin Viktoria an. Auf der Rückfahrt besucht der Kaiser Adin, um die neue Rheinbrücke, sein Denkmal und das seines Vaters zu besichtigen. Am 29. Mai steht der Kaiser, wie alljährlich, seine ehemalige 2. Garde-Infanteriebrigade auf dem Truppenübungsplatz Döberitz. Am 31. Mai ist die Frühjahrsparade in Potsdam, und am 1. Juni die Parade in Berlin. Am 10., 12., 13. und 14. Juni beabsichtigt der Kaiser die Garde-Kavallerie-Regimenter in Döberitz zu besichtigen und am letzten Tage die gesamte Kavalleriedivision zusammenzuziehen. Im Juni will der Kaiser einige Jagdausflüge unternehmen und von Pödelwitz aus Danzig besuchen. Am 19. und 20. Juni finden die Segelregatten auf der unteren Elbe statt, vom 21. bis 29. Juni ist der Kaiser zur Woche in Kiel, der sich die Regatten Kiel-Tradewinde anschließen. Anfang Juli beginnt die Nordlandreise, die bis Anfang August dauert. Voraussichtlich wird der Kaiser den am 4. August in Alten-Grabow endigenden großen Kavallerieübungen der Garde-Kavalleriedivision und der Kavalleriedivision A betreiben und dazu seinen Aufenthalt auf Wilhelmshöhe nehmen, den er durch Abnahme einer Parade auf dem Moinsener Sand zu unterbrechen pflegt. Am 27. August ist die Parade des IX. Korps bei Altona, am 29. August ist die Parade des II. Korps bei Sietlin und anschließend die Flottenparade bei Spinnmünde. Am 1. September findet die Herbstparade des Gardekorps statt. Der Kaiser beabsichtigt auch der großen Festungsübung bei Thorn beizuwohnen, die am 18. September beginnt, fünf Tage dauert und mit dem selbständigen Bau einer Volkbahn verbunden ist.

Die Einnahme der Post- und Telegraphenverwaltung

Im Rechnungsjahr 1910 hat nach den vorläufigen Feststellungen 705,7 Millionen Mark, die der Reichseisenbahnverwaltung 131,6 Millionen Mark betragen. Da im Etat für 1910 die Einnahmen aus der ersten Verwaltung auf 693,2 Millionen Mark, die der letzteren auf 122,3 Millionen Mark angenommen war, so sind die Etatsansätze von den wirklichen Einnahmen bei der Post um 12,5 Millionen Mark, bei der Reichseisenbahn um 9,3 Millionen Mark übertrifft. Der Uberschuß über den Etat beläuft sich bei den beiden größten Betriebsverwaltungen des Reiches demgemäß auf 21,8 Millionen Mark. Rechnet man die 35,7 Millionen Mark Uberschuß aus den Zöllen, Steuern und Gebühren hinzu, so erhält man für das Rechnungsjahr 1910 einen Uberschuß der bisher in ihren Ergebnissen bekanntgegebenen Einnahmequellen des Reiches von 57,5 Millionen Mark.

Romsfahrt deutscher Bürgermeister.

Die Bürgermeister vieler Städte der ganzen Welt haben dem Sindaco von Rom, Ernesto Nathan, angekündigt, daß sie demnächst nach Rom kommen werden, um Italienes Capitale zu huldigen. Von deutschen Bürgermeistern haben sich angemeldet die der Städte Berlin, Adin, Dortmund, Mannheim, Frankfurt, Dresden, Danzig, Düsseldorf, Straßburg und zahlreicher anderer Städte. England sendet den Lordmajor von London. Sämtliche erwählten Bürgermeister begleiteten die Anmeldung des Besuches mit enthusiastischen Sympathieäußerungen für Italien und dessen Hauptstadt.

Sozialdemokratischer Reikentag. Die sozialdemokratische Arbeiterpartei in Bremen beabsichtigt, dem für den 10. Mai geplanten Kornblumentage einen sozialdemokratischen Blumentag gegenüberzustellen. Frauen und junge Mädchen sollen am 10. Mai rote Ketten zum Besten des Wahlfonds verkaufen.

Ausland.

Schmiergelder-Anwesen in Rußland.

Der Militäringenieur Oberst Sowwe ist auf Antrag des Senators Reichardt dem Gericht überliefert und aller Ämter entsetzt worden. Sowwe ist der Erbauer der Nowogordiewski-Brücke im Gouvernement Warschau, die drei Millionen Mark kostete. Der betrügerische Oberst ließ sich von den Lieferanten 4 Prozent „Kommissionsgebühr“ zahlen. Die Untersuchung hat festgestellt, daß Sowwe eine regelrechte Toge für Schmiergelder einführte hatte.

Das englische Militärluftschiff „Lebandy“, das am 26. Oktober v. J. nach der Fahrt von Paris nach Alderhot bei der Landung aufgeschliffen wurde, machte dieser Tage wieder seine erste Versuchsfahrt. Beim Abstieg verlor die Führung die Herrschaft über das Luftschiff, das sich in Bäumen verfangen und mit lautem Knall platzte. Es liegt jetzt gänzlich zertrümmert da. Die sieben Mann starke Besatzung ist ohne wesentliche Verletzungen davongekommen.

Ein schwerer Verlust der türkischen Truppen im Kaukasusgebiet.

Wie die „Neue Freie Presse“ aus Genua meldet, versuchten die Türken eine Aufstellung der Kaukasusfront bei Dedschisch zu erklimmen; dabei verloren sie 300 Tote, Verwundete und Gefangene. Die Kaukasusfront hatten sechs Tote und 20 Verwundete; sie erbeuteten von den türkischen Truppen über 200 Mäusergewehre.

Die Revolution in Mexiko.

Aus Presidio (Texas) wird gemeldet: Die Aufständischen wurden, nachdem sie die Belagerung von Dinaga hatten aufgeben müssen, am Mittwoch bei El Gato nach sechsständigem Kampfe geschlagen. Die Regierungskorps verloren fünfzig Tote. Die Verluste der Aufständischen sind unbekannt.

Wochenchau.

Der Kaiser hat Korfu verlassen, wo er die Seltung umfangreicher Ausgrabungen hatte. Kronprinzessin zehren nach Langfuhr. Reichstag und preussischer Landtag haben ihre Sitzungen wieder aufgenommen; viel Freude kann sich der Reichstag von der Lesung der Reichsverfassungsordnung mit ihren 1700 Paragraphen versprechen. Die Kaiserfeier ist im allgemeinen ruhig verlaufen, besonders in Deutschland, nur in Paris ist es zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Die Kriegs- und Anzeigenschlacht der Franzosen Marokko gegenüber besteht noch fort. Bremond scheint mit seiner Truppe in Fez glücklich angekommen zu sein, trotzdem soll der Vormarsch französischer Kolonnen in das Innere des Landes vor sich gehen. Zur Beruhigung der Algeriamächte beteuern die Franzosen, daß ihre Truppen nicht auf immer in Fez bleiben sollen.

Belegung der Hotels und Gasthäuser, der Pensionen und Privatwohnungen.

Gesangskonzert des Freiwilligen Kirchenchores zu Döhlen in Wilsdruff. Genannter Chor unternimmt Sonntag den 14. Mai eine Sängerfahrt, bei der der abends 7/8 Uhr in Wilsdruff im Hotel „Goldsamer Löwe“ unter Leitung des Herrn Kantor Schneider-Döhlen ein Konzert geben wird. Er verfügt über einen starken, vorzüglich geschulten Sängerkor (zirka 50 Herren und Damen) und wird neben gemischtem Chor, gemischtem Doppelquartett und Männerchören auch Solodarbietungen bringen. Nach dem Konzert findet Ball statt. Die öffentliche Anzeige wird demnächst erscheinen: wir machen schon heute darauf aufmerksam. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu 40 Pf. bei Herrn Schäfer und an der Abendkasse zu 50 Pf. erhältlich.

In der am Freitag stattgefundenen Generalversammlung des **Gemeinnützigen Vereins** wurde beschlossen, noch in diesem Monat eine Exkursion nach dem Dresdener Schlachthof zu veranstalten und das Arrangement hierzu dem Vorstande zu überlassen, der das Nähere später bekannt geben wird. Eventl. Anmeldungen, auch von Nichtmitgliedern, sind bei dem Vorsitzenden, Herrn Apotheker Tschafschel, zu bewirken.

Der hiesige **Stenographenverein „Gabelberger“** hielt am vergangenen Dienstag im Hotel Löwe eine außerordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe wurde um 9 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Lehrer Schneider, mit begrüßenden Worten an die Geschäftsmänner eröffnet. Nach Bekanntgabe der Anmeldungen neuer Mitglieder wurde die Einladung zur Mitgliederversammlung, verbunden mit Preisverteilung, die am 25. Mai in Posthappel stattfindet, bekanntgegeben. Man beschloß, als Vertreter des Vereins Herrn Amtsgerichtskopist Bärner nach dort zu schicken. Ferner gab der Vorsitzende eine weitere Einladung zu der im Juni in Grimma stattfindenden Jahreshauptversammlung des Landesverbandes bekannt. Auf diesen Punkt wird man in der nächsten Versammlung zurückkommen. Weiter wurde mitgeteilt, daß der Bruderverein von Dresden-Bieschen nächsten Sonntag eine Frühjahrsparade von Gauernitz durch das Sandbachtal nach Wilsdruff zu unternehmen gedenkt. Er erwartet den hiesigen Verein in der Neubrämhöhle, um dann in Gemeinschaft mit diesem nach Wilsdruff zu wandern, wo im Hotel zum Löwen ein gemächliches Beisammensein, verbunden mit Tanzchen, abgehalten werden soll. Der letzte Punkt enthielt die Festlegung der nun wieder neu beginnenden Kurse. Der erste Fortbildungskursus — bis 80 Silben in der Minute — unter Leitung des Mitgliedes Wolf wird seine Lehrgänge am Mittwoch von 8—9 Uhr abends und der zweite Fortbildungskursus — über 100 Silben in der Minute — unter Leitung des Mitgliedes Bärner freitags von 9—10 Uhr abends im Vereinslokal „Alte Post“ abhalten. Die Lehrgänge beginnen diese Woche. Nach etwaiger Anmeldung für beide Kurse nimmt Herr Lehrer Schneider jederzeit gern entgegen. — Gekoren verabschiedeten sich noch die ungenannten Vertreter der Mitglieder des Vereins im Vereinslokal „Alte Post“, um zur angelegten Zeit mit dem Bruderverein Bieschen in der Neubrämhöhle zusammenzutreffen. Nach kurzer

Begrüßung wurde erst eine Stunde gerastet, dann wurde gegen 5 Uhr die Rückkehr nach Wilsdruff mit dem Bruderverein angetreten. Hierauf schloß sich im Hotel Löwe ein gemütliches Beisammensein mit Tanzchen an, welches die Teilnehmer bis 7/11 Uhr zusammenhielt.

Das **Ehrentrenz** verliehen erhielt anlässlich seines Uebertritts in den Ruhestand der hiesige Weichenwärtter Herr Heapel.

Weiterausichten für morgen: Nordostwind, heiter, warm, trocken, Gewitterneigung. — Luftwärme heute mittag: + 16°C.

Schneller Tod ereilte den etwa fünfzigjährigen

wiederum vor 14 Tagen vom gleichen Schicksal heimgesucht worden. — Nicht merkwürdig erscheint es, daß bisher diese Lehrerkasse nicht vikariatsweise verwaltet wurde, zumal junge Lehrer genügend noch hienieden sind.

Am Mittwoch vereinigt sich die Gemeinderatsmitglieder von Herzogswalde und Mohorn in Gegenwart eines Regierungsrates der Dresdener Amtshauptmannschaft zu einer Beratung über die Abänderung der Straßenbrücke nahe der Haltestelle **Herzogswalde** an der hiesigen Straße von Mohorn nach Dresden. Die 2 Profile der Brückenregulierung beliefen sich auf 55000 Mk. bezw. 35000 Mk. Da die beiden Gemeinden veranlaßt werden sollten, namentliche Beiträge zu liefern, die sie benötigten, um Fond aufzulassen, lehnten die Gemeindevorsteher den 1. Anschlag ab und stimmten für 2. Unternehme. Die Brücke wird demnach zu Zwecken des Verkehrs wesentlich erneuert und die Straße verbreitert.

Am Mittwoch verstarb in **Mohorn** der ehemalige Postagent und Ortsrichter Adolf Schurig im 68. Lebensjahr. Der Verstorbene gehörte mehrere Jahre dem Schul- und Kirchenvorstande an und begleitete das Amt eines Kontrolleurs im Mohorner Spar- und Vorschußverein. Schurig war Veteran, der die Feldzüge 1864/66 mitgemacht hat. — Sonnabend findet im Mohorner Gasthof, abends 7 Uhr, eine „elektrische“ Gemeindevorstanderversammlung statt. Gemeindevorstand Adelb. Deuben, Ingenieur Hugo Gollnitz und Jng. A. v. Große werden ihre Programme entrollen und Mohorn zum Anschluß bewegen wollen. — Die freiwillige Feuerwehr zu Mohorn begann am Donnerstag mit den praktischen Übungen unter Leitung ihres Hauptmanns Wäffner, nachdem während der Wintermonate pausiert worden war. Am Abend teilten die Kameraden frohe Stunden beim Gastwirt Hampus. — Verstorbenen Mittwoch fand der Auftrieb auf der Mohorner Weide statt. Es wurden 86 Fohlen und ca. 175 Stück Kalben aufgetrieben. Auch in diesem Jahre dürfte die Weide voll besetzt werden, da täglich Tiere nachgefördert werden. — Der Gebirgsvereins-Wanderabend führt die Mitglieder der Ortsgruppe Mohorn zum Bergschlösschenwirt Kramblegel nach Herndorf-Deßdorf.

Die diesjährige Generalversammlung des **Weißner Kreisvereins für innere Mission** findet Mittwoch, den 10. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Hamburger Hof in Weißen statt und werden Mitglieder und Gäste hierzu eingeladen. (Insertat siehe vorige Nummer.)

Die Abrechnung vom **Weißner Blumenfest** wird jetzt durch den Festausschuß und die beteiligten Vereine veröffentlicht. Danach stellt sich die Gesamteinnahme auf 18191 Mark, die Gesamtausgabe auf 1216 Mark. An den Einnahmen sind u. a. beteiligt das Extrajahr der Sammelbüchsen mit 16513 Mark, Einzelspenden und besondere Veranstaltungen mit 1667 Mark. Gestern morgen scheuten auf der Heimfahrt von einer Hochzeit die Pferde des Gutbesizers Raede in **Dippoldiswalde** kurz vor Malter und gingen durch. Der Wagen wurde gegen einen Baum geschleudert und die mitfahrende Frau Reifner wurde getötet. Herr und Frau Raede erlitten Schädelbrüche und innere Verletzungen, während Herr Reifner und ein Knecht mit leichten Verletzungen davonkamen.

Sür die Pfingstperiode



mit ihrer gesteigerten Nachfrage nach Artikeln für den persönlichen Bedarf hält sich das „Wochenblatt für Wilsdruff“ der Geschäftswelt von Wilsdruff und Umgegend zur

erfolgreichen Insertion

bestens empfohlen. Bei wiederholtem Abdruck von Ankündigungen Gewährung von Rabatt.

Hochachtung

Verlag des „Wochenblatt für Wilsdruff“.

Zimmermann Döring aus Tharandt. Nachdem derselbe am letzten Sonnabend sein Tagewerk an einem Scheunenbau in **Resselsdorf** beendet und auf dem Heimweg begriffen war, wurde D. einige hundert Meter von **Resselsdorf** entfernt von Herzschlag getroffen. Man fand ihn tot am Wegeand; die Leiche wurde nach ärztlicher Besichtigung einstweilen in **Resselsdorf** untergebracht.

Vorigen Donnerstag erfolgte auf den Weideplätzen der **Weidenoffenschaft Birkenhain** der Auftrieb von 305 Stück Jungvieh, denen noch 20—25 Stück am Sonntag nachfolgen werden, und 53 Fohlen. Die durch die Weide führenden öffentlichen Wege werden wegen Seuchengefahr auf die Dauer der diesjährigen Weideperiode gesperrt. Nur den angrenzenden, auf diesen Wegen direkt angewiesenen Ortschaften ist die Benutzung derselben bis auf weiteres noch gestattet.

Lehrer Herbst in **Selbigsdorf**, der erst vor Jahresfrist von einem Schlaganfall betroffen wurde, ist

Blitzableiter-Anlagen

Nach Verordnung der Königl. Sächs. Deputation fertigt neue Anlagen sowie Umänderungen alter Anlagen in vor sorder Ausführung

Die **Schlosserei von Theodor Geizler, Wilsdruff.**

Jede Anlage, ob neue oder alte, muß von Zeit zu Zeit durch den Blitzableiter-Prüfungsgarant (Erdbüchsenmessung) geprüft werden, den nur dieser Apparat giebt die vollen Beweise der richtigen Verbindung und Ausführung der Anlage.

Altmärker Milchvieh!

Donnerstag, den 11. Mai, stelle ich wieder eine große Auswahl **vorzüglicher Röhre u. Kalben, hochtragend u. frishmelkend**, sowie beste deckfähige Zuchtbulen preiswert bei mir zum Verkauf.

Auf die **prima Qualität** mache besonders aufmerksam.

Eduard Seifert, Dresden N., Großenhainerstr. 13.

— Fernsprecher Nr. 4472. —

Saaterbsen, Saattwicken, Deluschken

sowie reichten **Virginia-Pferdezahn-Mais** empfiehlt billigst

Alfred Pietzsch.

In besseren Haushalt nach Dresden wird unverlässiges, bravcs, fleißiges

Hausmädchen

von 17 bis 19 Jahren, welches auch Kinderlieb ist, gesucht. Eintritt möglichst bald.

Näheres bei Herrn Amtsstrassenmeister **Franze in Wilsdruff.**

Wohnung sofort zu vermieten und zu beziehen.

Von Donnerstag, den 11. d. M., ab stelle wieder einen großen Transport

vorzüglicher Milchkuhe

beste Qualität, hochtragend und frishmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, Emil Kästner.

Telephon Amt Deuben-Posthappel Nr. 96.

Röhren Zahnfüllung à 50 Pf.

zum schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne emp. Löwenapotheke Wilsdruff. 1000b

Gute Zug- u. Nutzfuh

wegen Nachzucht zu verkaufen.

Herzogswalde-Landberg Nr. 88.

Selbstunterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit briefl. Fernunterricht

1. Der wissenschaftlich gebildete Mann.
2. Der gebildete Kaufmann.
3. Der Bankbeamte.
4. Das Gymnasium.
5. Das Realgymnasium.
6. Die Oberrealschule.
7. Das Abiturienten-Examen.
8. Die höhere Mädchenschule.
9. Die Handelsschule.
10. Die Mittelschullehrerprüfung.
11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.
12. Der Präparand.
13. Der Militärschwärmer.
14. Die Studienanstalt.
15. Das Lehrerinnen-Seminar.
16. Das Lyzeum oder Höhere Lehrerinnen-Seminar.
17. Das Konservatorium. Glänz. Erfolge. Große Sammlung von Dank- und Anerkennungsschreiben kostenlos.

Vorzüglicher Ersatz für den Unterricht an wissenschaftlichen Lehranstalten, der bis ins kleinste nachgehört ist. Schnelle, gründliche und sichere Vorbereitung auf Prüfungen. Ersparnis der hohen Kosten für den Schul- und Fachunterricht. Bestes Mittel zur Erwerbung einer gediegenen Bildung auf allen Gebieten des Wissens. Ansichtssendungen bereitwillig.

Bezug gegen kleine monatliche Teilzahlungen.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam. SO.

Persil

Gut und billig waschen Sie nur mit dem beliebten, selbsttätigen, unschädlichen **Waschmittel** Persil. Die Wäsche wird dauernd blühenweiß und überaus geschont. Dabei bedeutende Verbilligung der Waschkosten.

Erschließbar nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten **Henkel's Bleich-Soda**

Futterkartoffeln

verkauft von **Otto Dreuer, Rosenstr. 82**

AMBA'S Pepsin-Bittern

Prämiert mit ersten Preisen

Rud. Beeger, Café.

Sehr geehrter Herr!

Ich habe von Ihrer „Rosa-Galbe“ 3 Dosen mit gutem Erfolg verbraucht. Für mein krankes Kind habe ich schon so verheißene Bittern angenommen, aber alles hat mir nicht so gut gefallen, als Ihre vorzügliche Galbe.

Hochachtungsvoll
F. Sommer.
Berlin, d. 11./7. 06.

Diese Rosa-Galbe ist mit Erfolg gegen Gicht, Rheuma und Quenellesen angewandt und ist in Dosen à M. 1.50 und M. 2.50 in den Apotheken erhältlich, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot, und ohne Schabert & Co., Apotheken-Dresden, 4 Packungen, welche man erhält.

Gute Speisekartoffeln

werden per Kasse zu kaufen gesucht

Max Mühle, Zanderobe 68P.



Blitzableiter Neuanlagen und -Prüfungen

vorhandener Leitungen
übernimmt bei sofortiger Ausführung
Ernst Hennig,
Schlossermstr., Zellaerstr. 35.

Pa. Portland-Zement

jederzeit frisch, empfiehlt billigst

Alfred Pietzsch.

Für die uns beim Hinscheiden unserer unvergesslichen Tochter
und Schwester

Ella

in so reichem Masse erwiesene Teilnahme, die uns in unserm Herzeleid
aufgerichtet und getröstet hat, sprechen wir unsern

aufrichtigsten und herzlichsten Dank

aus.
Röhrsdorf, im Mai 1911. Familie Rost.

Herzlicher Dank!

Zurückgekehrt vom Grabe unserer viel zu früh dahingeschiedenen
innigstgeliebten Gattin, herzenguten Mutter, Gross- und Schwieger-
mutter

Frau Emilie Müller geb. Rentzsch,

sagen wir für die vielen Beweise innigster Liebe und Anteilnahme
durch Wort, Schritt und den herrlichen und überaus zahlreichen
Blumenschmuck allen unseren lieben Verwandten, Freunden und werten
Kunden, sowie den geehrten Herren Sanitätsrat Dr. Fernbacher und
Dr. Scheibe, und für die treue Fürsorge der Frau Heinrich Dank.
Dank der Näherin der Firma H. A. Hötzel, nochmals Dank Herrn
Pfarrer Lic. th. Lessmüller für die trostreichen Worte am Grabe.

Wer liebend wirkt, bis ihm die Kraft gebricht,
Und segnend heimgeht, den vergisst man nicht.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kesselsdorf, der 6. Mai 1911.

Ernst Müller nebst Kindern.



Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Sonntag abend 10 Uhr unsere
liebe, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und
Tante, Frau

Auguste Laura verw. Pöschel, geb. Borsdorf

sanft entschlafen ist. Dies zeigen nur hierdurch schwererfällt an

Kesselsdorf, den 7. Mai 1911

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Mai, nachm. 1/5 Uhr vom
Trauerhause aus statt.



Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter und Schwester

Olga

drängt es uns, für den zahlreichen Blumenschmuck und ehrendes Geleite zur
letzten Ruhestätte, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, ins-
besondere den Herrn Pfarrer, den Herren Lehrern und den Mitschülern unsern

herzlichsten Dank

auszusprechen.

Röllmen, den 5. Mai 1911.

Die trauernde Familie Winkler.

Sänger-Ortsgruppe. Singestunde.
Montag, den 8. Mai, 1/2 9 Uhr
Um zahlreiche Beteiligung
bittet 2010 D. B.

Eisen-Vitriol

Ia. erstklassige deutsche Ware, welche von der Fabrik mit 96-99% garan-
tiert wird, offeriere zu Fabrikpreisen.

Emil Koch, Meissen.

Rechtung Schießklub!

Heute Dienstag, den 9. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr:

Anfang des Klubschießens.

Alle Schießfreunde, (lt. Beschluß der Generalversammlung auch Nichtmit-
glieder der Schützengesellschaft) sind höflich dazu eingeladen.

Gewehre werden auf Wunsch auch geliehen.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht!

Kaffee!

grün und stets frisch geröstet, in hervor-
ragenden Qualitäten, sowie extrafeinen
neuen Mandarinea-

Thee!

empfehl

Theodor Goerne,
vorm. Th. Ritthausen.

Seuchenplakate:

Wegen Gefahr der Maul- und Klauen-
seuche ist das Betreten des Gehöfts nur
nach ausdrücklicher Zustimmung des Be-
sitzers gestattet. Zuwiderhandlungen
werden als Hausfriedensbruch verfolgt.

Hausierern und Bettlern ist der Zutritt
wegen Seuchen-Einschleppungsgefahr
streng verboten! Der Besitzer. . .

Ortsperre wegen Maul- und Klauen-
seuche. Durchtrieb von Klauenvieh streng
verboten, ebenso Betteln und Hausieren.

Stück 20 und 25 Pfg. Zu haben in der Geschäftsstelle des
Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

Zur Hederichvernichtung
empfehle sehr preiswert prima grünes
Eisenvitriol

**Hederichtod
Vitomul.**

Kesselsdorf. F. Heinzmann.

Ein wirklicher und idealer
Magenlikör ist und bleibt
**Drogist B. Anauth's
Magen-Zuspektor**
(gef. gef. u. präp. Gold. Med.)
von köstlichem Geschmack und un-
trüglicher Wirkung, als

Appetit kräftig anregend,
Verdauung fördernd und
den Körper erwärmend;
a. nur edelstem Material u. mit Zusatz v.
40% Pepsinwein
schwämmisch zubereitet.
Originalfl. v. ca. 1/8, 1/4, 1/2 u. 1/1
Bitter zu M. 0,60, 1,25, 2,- u. 3,75,
sowie in Korbfaschen v. 5 u. 10 Liter.
Alleinvertrieb auch an Wieder-
käufer für Wilsdruff u. Umg. bei
Herrn Wilhelm, vorm. Bruno Gerlach.
Im Ausschank in Gastwirtschaften.

Buchdrucker-Lehrling

wird noch angenommen in der
Druckerei des Wochenblatt für Wilsdruff.

Freiwillige Feuerwehr.

Heute abend 1/8 Uhr

Übung.

Das Kommando.

Schießmühle Kleinschönberg.

Dienstag, den 9. Mai 1911

**Abendessen mit
Ballmusik.**

Es laden freundlich ein
A. Schüge u. Frau.

Nur für Damen!
Orthopädi. Ausgleichungskorsetts
Reform- und Backfisch-Korsetts



Reibhinden, Vorkauf- und
Bruchbandagen, elastische
Gummistrümpfe für
Kronenfaberine Herzer
unter Garantie für guten
Passen zu wirklich billigen
Preisen.

Sophie Fleischner,
Dresden, Schoffelstr. 2.

Meine 19jährige Tätigkeit bei der
Frau M. S. Wendisch, Marienstraße,
weist meine Branchenkenntnis.

Im Korbwagen

ohne Federn, gebraucht, verkauft
Krausch, Grumbach.

Hierzu Beilage

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 53

Dienstag, 9. Mai 1911.

Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Die Wahrheit liebt zwar Frieden,
Doch mit der Lüge nicht.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 8. Mai.

Um der in Schmiedeberg herrschenden Wohnungsnot abzuhelfen, hat sich dort ein Bauverein gegründet, der beabsichtigt, auf gemeinnütziger Basis Wohnungsuchenden entgegenzukommen. Von der Gemeinde Schmiedeberg wurde das sogenannte Heidefeld erworben, auf dem circa 90 Gebäude errichtet werden sollen. Die Entwürfe sind dem Erzgebirge angepaßt und tragen der heimatischen Bauweise Rechnung. Die ersten 20 Gebäude mit 48 Häuschen sollen schon am 1. Juli bezogen werden.

Der Leiter der Filiale eines Abzahlungsgegeschäfts in Chemnitz, Fische, beging dort Unterschlagungen in Höhe von über 1000 Mk. Vorgestern mittag sollte er verhaftet werden. Als er einen Polizeibeamten eintreten sah, rannte er an das offenkündige Fenster im zweiten Stock und sprang auf die Straße hinab. Beim Sprung blieb er mit einem Fuß am Firmenschild hängen und schlug deshalb mit dem Kopfe zuerst unten auf. Der Mann dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Einen schönen Schreck hatte die Frau eines Gutsherrn bei Zwickau dieser Tage früh. Als sie, wie gewohnt, aufstand, um fürs Beside Kaffee und fürs Vieh Futter zu kochen, sah sie mitten in der Stube ein mächtiges Ungeheuer liegen. Vor Schreck schrie die Frau laut auf. Daraufhin kamen die Hausgenossen herbeigerannt und sahen nun zu ihrem Erstaunen, daß eine Kuh sich losgerissen und Eingang in die Stube gefunden hatte. Ein Glück war es nur, daß das Tier sich sofort hingelegt hatte und nicht in der Stube umherstoberte, es hätte sonst alles demollieren können. Mit vieler Mühe wurde der ungewohnte Gast in sein „Zimmer“ zurückbefördert, nicht bevor er ein schönes Andenken zurückgelassen hatte. Schon vor einigen Tagen hatte derselbe Bauer ein eigenartiges Erlebnis. Als er mit seiner Frau vom Markt nach Hause kam, sah er zu seinem nicht geringen Schreck, daß aus dem Fenster des Heubodens sein junges Pferdchen herausquackte. Mit vieler Mühe und Not wurde das unternehmungslustige Tierchen wieder dahin befördert, wo es hergekommen war. Das ließ sich allerdings nur unter Zuhilfenahme der Nachbarn bewirken, da das Pferd hinabgetragen werden mußte.

Die Stadt Reichenbach hat mit der Stadt Mhlau einen Vertrag abgeschlossen, wonach Großabnehmer für elektrische Energie in den Städten Mhlau und Reichenbach aus der städtischen Ueberlandzentrale Reichenbach versorgt werden.

Aus Adorf wird gemeldet: Großes Aufsehen erregen diebstahl und jenseits der Grenze Verhaftung u von Falschmängern, die im Ächer Bezirk eine regelrechte Papiergeldfabrik errichtet hatten und die falschen Scheine in der ganzen Gegend bis ins obere Vogtland absetzten. Die Falschmänger fertigten und vertrieben hauptsächlich 50 und 20 Kronen-Noten, und zwar treiben sie das

„Gewerbe“ schon seit etwa 20 Jahren. Als Herstellungs-ort wird Karlsbad genannt; in Verkehr setzten man die Falschnoten, die sehr gut nachgemacht sind, im Grenzgebiete, im nahen Sachsen und Bayern, wo gleichfalls Personen in die Angelegenheit verwickelt sind. Verhaftet worden ist zunächst der Kolonialwarenhändler Christoph Stöck in Reuberg und der 60jährige Privatier Christian Steinel aus Grim bei Bad Elster.

Jahresbericht des Wilsdruffer Zweigvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung auf das Jahr 1910.

Die Jahresversammlung fand am 11. Mai unter Beteiligung von 52 Mitgliedern des Vereins statt. Gesang, Gebet und Ansprache (1. Samuelis 7, 12)

Als Mitarbeiter für den lokalen Teil unseres Blattes

Ist uns jeder Leser willkommen. Wer daher irgendein neues, allgemein interessierendes öffentliches Vorkommen aus Stadt und Land unserer Gegend erfährt, der teile uns dies in aller Kürze wahrheitsgemäß brieflich oder telephonisch mit, und zwar unter Nennung seines Namens, der Redaktion unbekannt bleibt. Die gehaltenen Auslagen erstatten wir wieder und zahlen auf Wunsch das übliche
:: :: :: :: :: Honorar. :: :: :: ::

eröffnete die Tagung. Von Beschlüssen waren bemerkenswert:

- Das erste Drittel der Jahreseinnahme (250 Mk.) erhält die Schule zu Eger in Böhmen; für das zweite Drittel wird Grottau in Böhmen in Vorschlag gebracht.
- Als Abgeordnete für das am 19.-22. Juni im Plauenschen Grunde abgehaltene Jahresfest des Dresdner Hauptvereins wurden gewählt: Pfarrer Reil-Herzogswalde, Stellvertreter Pfarrer Bürger-Taubenheim; Kirchschullehrer Weig-Blankenstein, Stellvertreter Kantor Günther-Weistropff; Apotheker Tyschatschel-Wilsdruff, Stellvertreter Kirchner Hofmann-Wilsdruff; Privatus Heyde-Tanneberg, Stellvertreter Gemeindevorstand Poppe-Tanneberg.
- Pfarrer Knauth-Untersdorf hat sich der höchst dankenswerten Mühe unterzogen, einen Plan zu entwerfen, durch den die Feste des Gustav Adolfsvereins und des Bezirksmissionsvereins geregelt sind.
- Empfohlen wird das Abonnement auf den Gustav Adolfs-Noten und beschlossen wird, das Konfirmandenblatt auch weiterhin zu verteilten.
- Für das Fest im Plauenschen Grunde werden als Festgabe 50 Mark, für den Lutherverein 30 Mark (durch freiwillige Sammlung auf 67 Mark erhöht) bewilligt.

6. Infolge Bezuges aus dem Vereinsbezirke scheidet Kantor Kippe aus dem Vorstande und Zweigverein aus. Seiner treuen, unermüdblichen Wirksamkeit für das Gustav Adolfswerk wird dankend gedacht. Auch dieser Bericht ruft dem verdienten Manne in seinen Ruhestand noch einen herzlichen Gruß und Dank zu. An seine Stelle wird Kantor Franz-Grumbach in den Vorstand gewählt.

7. Das Jahresfest des Vereins fand bei herrlichem Wetter und unter bestem Gelingen in Taubenheim statt. Die Festpredigt hielt in die Herzen aller Besucher gewinnender Weise Pfarrer Dr. Großel-Untersdorf. In der Nachversammlung sprachen außer dem Ortspfarrer und dem Vereinsvorsitzenden noch Kirchschullehrer Weig-Blankenstein und Pfarrer Penholz-Weipert. Die unter der Leitung des Herrn Kantor Seibel gebotenen Gesänge waren trefflich und weisevoll. Die Festkollekte ergab 100 Mark für Weipert.

Ueber das Rechnungswesen sei folgendes bemerkt:

Von den Kirchengemeinden gesammelt:

Limbach mit Birkenhain (52 Geber)	29,05
Sora mit Lampersdorf und Bogzn (56 Geber)	72,—
Burkhardtswalde (154 Geber)	30,—
Taubenheim (205 Geber)	112,—
Grumbach mit Böhrsdorf (129 Geber)	47,38
Weistropff mit Hühndorf, Kleinshöndorf, Niederwartha, Wilsberg (154 Geber)	73,85
Tanneberg	20,65
Roßschönberg (66 Geber)	32,60
Herzogswalde	41,05
Untersdorf (68 Geber)	40,—
Böhrsdorf	50,—
Naußadt	115,—
Blankenstein mit Helbigsdorf	31,—
Wilsdruff mit dem eingepfarrten Teile von Grumbach und Sachsdorf (383 Geber)	230,—

Außerordentliche Einnahmen.

Dazu gehören die Kindergaben für das evangelische Saulheim in Eger.

Taubenheim 4,50 Mk.

Wilsdruff 2,12 „

Grumbach 3,05 „

Böhrsdorf 5,15 „

Limbach 1,85 „

Blankenstein 3,15 „

Eine Konfirmandensammlung in Wilsdruff 20 Mk.

Die Schule zu Wilsdruff 12

35 Exemplare Gustav Adolfs-Noten wurden gehalten, die auch der Kasse einen Betrag einbrachten.

Die Unterstützungen erreichten die Summe von 1036,82 Mk.
Allen freundlichen Gebern sei hiermit herzlichst gedankt mit der dringlichen Bitte, dem Gustav Adolfs-Werke immer treuere Liebe zu schenken und diese durch Fürbitte und Opferfreudigkeit erweisen zu wollen.

Kurze Chronik.

Verwandener Brief. Der am 29. April von der Dresdner Bank bei dem Postamt 8 in Berlin W

Feurige Kohlen.

Erzählung von Wilhelm Müller.

10. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Die fernsten Mickerminnen aus ihrem Leben tauchten in ihrer Seele auf. Sie war erst einige Monate alt gewesen, als ihr der Vater auf so entsetzliche Weise geraubt worden war; aber so weit sie zurückdenken konnte, erinnerte sie sich auch, daß ihres Vaters Name von Hosen und Niederen legend genannt wurde und daß er beim Volke in sehr gutem Andenken stand. Sie hatte dann später wohl erfahren, daß jener Revallac, durch dessen Hand er gefallen war, nur das Werkzeug anderer gewesen war, aber nie hatte sie sich weiter um dessen Schicksal gekümmert und würde auch nie wieder an dieses traurige Ereignis zurückgedacht haben, wenn nicht hier diese Schrift sie daran erinnerte hätte.

Das Bild ihres teuren Vaters wünschte sie vor ihrem geistigen Auge entstehen zu sehen, aber ach, sie konnte sich seiner ja nicht erinnern, denn sie war damals noch nicht im Stande gewesen, sein Bild in ihr Erinnerungsvormögen aufzunehmen.

Da war es ihr, als wenn sich die Türen geöffnet, als wenn jemand in das Gemach eingetreten sei. Sie blickte auf — hinter ihrem Stuhl stand jener bleiche Mann, der ihr am Tage ihres Einzuges in London das blutende Kind entgegengehalten hatte und der seither auch nicht wieder aus ihrem Gedächtnis geschwunden war.

Königin Henriette war durchaus nicht feig, war kein gewöhnliches Weib; das Unbegreifliche gab ihr Mut und Entschlossenheit, es konnte ja gar nicht anders möglich sein, daß nur ein Epuk, ein Trugbild sie neckte, sie in Angst und Furcht zu setzen suchte, denn wie war es in der Augenblicke dieser Stunde unausgeglichen, daß ein Erblicher zu dieser Stunde unaußgesprochen von den Wänden, durch die geschlossenen Zimmerthüren ihren Gemach dringen konnte; sie bekreuzte sich und

hielt der Erscheinung das Bild des Erfinders entgegen. Aber die Gestalt entwich nicht bei diesem heiligen Zeichen, ein heftiges Leben erschütterte die Gestalt der Königin; die Ahnung von kommenden schrecklichen Ereignissen erfaßte sie.

Der Mann erschien ihr nicht minder schrecklich wie damals, als er ihr zum ersten Male entgegengetreten war, wenngleich es ihr dünkte, als wenn seine Augen noch heftiger im Zorne funkelten, die Blässe seines Gesichts noch fahler war, wie damals. Es war nun doch kein Zweifel mehr, sie hatte ein Wesen von Fleisch und Bein vor sich.

„Hast Du die Schrift gelesen?“ fragte Franziskus Seymour.

„Verwegener!“ rief Königin Henriette und griff nach ihrem Gürtelschloß, den sie nach der Sitte der damaligen Zeit trug, „wie kommst Du in das Gemach Deiner Königin?“

Franziskus Seymour beachtete die Frage und die drohende Bewegung der Königin nicht, sondern wiederholte nochmals:

„Hast Du die Schrift gelesen?“

„Es ist das gerechte Urteil, welches über den Mörder meines Vaters gefällt wurde,“ entgegnete die Königin gereizt.

„Gerecht!“ rief Franziskus Seymour und seine Stimme wurde heftiger, die Zornesader auf seiner Stirne schwoh mächtiger an. „Es mag sein, daß er getrevelt hat, aber die Qualen und Martern, die ihm dafür angetan worden sind, sind unmenslichlich, schmachwürdig und ungerecht. Aber ich bin gekommen, noch auf eine andere Frage Antwort zu verlangen, prüch was taten seine Eltern und Verwandten, sein Kind, daß sie ihn so fallen, so sterben sehen und seine Leiche mit ihm teilen mußten, daß sie hinausgetrieben wurden von ihrem Herde von dem Boden ihrer Vorahren, in das Elend, daß man mit einem

nicht verhaltenen Fluche ihr Andenken und ihren einstigen Namen belastete?“

Die Königin gab keine Antwort, sondern wollte sich erheben und nach der Klingelschnur greifen, aber Franziskus Seymour kam ihr zuvor, mit einem Griff hatte er die Schnur zerrissen und sie somit für den Gebrauch unmöglich gemacht.

„Hat mein Hiersein Dich nicht schon belehrt, daß sich mir Türe und Tore im königlichen Palast öffnen? Ebenso nutzlos würde es sein, die Dienerschaft herbeizurufen, aber es soll Niemand Zeuge von dem sein, was ich Dir zu fragen habe. Gib mir daher Antwort, was haben die Blutsverwandten des Unglücklichen, was hatte dein Kind verbrochen, daß man so grausam mit diesem verfuhr?“

„Wahnsinniger!“ rief die Königin mit tonloser Stimme. „Wie kann ich darauf antworten, was habe ich mit diesem Urteil zu schaffen, welches doch von Richtern, von Männern gefällt wurde, die dazu berufen waren. Es rechtfertigt dieses Urteil doch auch schon der heilige Ausspruch:

„Die Sünden der Eltern sollen heimgekehrt werden bis ins dritte und vierte Glied.“

Wie ein Blitzstrahl zuckte es in Franziskus Seymour auf, aber nur einen Augenblick, dann stand er wieder bewegungslos da, nichts regte sich an ihm, selbst der Stier seines Auges war wieder wie erstarrt und selbst seine Brust hob und senkte sich kaum noch, so hatten die Worte der Königin niederschmetternd auf ihn gewirkt, hatten ihn für einen Moment der Fassung beraubt.

Endlich kehrte Leben und Bewegung in ihm wieder zurück; er reckte sich, als wolle er sich von einem erhaltenen Schlag erholen und aufsitzen.

aufgelieferte Einschreibbrief Nr. 609 bg. nach Halberstadt ist in Verlust geraten. Nach Angabe der Absenderin hat der Brief folgende Wertpapiere enthalten: drei Stück 4 1/2 % Berliner Elektrizitäts-Werke Obl. von 1901 zu je 1000 Mark, Nr. 2718, 2123, 1523, mit Zinsscheinbogen vom 1. Juli 1911 an und ein Zinsscheinbogen zu 3 1/2 % Preuß. Consols 300 M. von 1881, Nr. E483395. Von dem Austausch der Wertpapiere erbittet die Kaiserliche Oberpostdirektion in Berlin C 2 schnelligste Mitteilung.

Schweres Eisenbahnunglück in Düsseldorf. Freitag nachmittag 2,25 Uhr ist der von Ratingen-Dt kommende Schnellzug bei der Einfahrt in den Bahnhof Rath mit sämtlichen Achsen entgleist. Der Lokomotivführer wurde getötet. Der Heizer und ein Reisender wurden schwer, sechs andere Personen leichter verletzt. Die Hauptgleise wurden gesperrt. Der Betrieb wird auf den Nebengleisen aufrecht erhalten. Die Ursache der Entgleisung ist noch unbekannt.

Fünf Frauen durch ein Eisengerüst erschlagen. Aus Bütlich wird gemeldet: Auf dem Gelände der Grube Goderill ist ein Eisengerüst im Gewicht von 30000 Kg. zusammengestürzt. Fünf Kohlen suchende Frauen wurden getötet und drei verletzt.

Ein Güterzug in einer Arbeitergruppe. Auf dem Differdinger Hüttenwerk bei Luxemburg sind dem „Luxemburgischen Wort“ zufolge sieben Arbeiter von einem Güterzuge überfahren worden. Zwei von ihnen wurden tödlich verletzt, die anderen schwer. Ein Arbeiter ist bereits gestorben.

Schreckenstat einer Mutter. Im vierten Wiener Gemeindebezirk hat die Frau eines Arbeiters ihren beiden Töchtern im Alter von dreizehn und sechs Jahren den Hals durchgeschnitten und sich dann selbst schwer verletzt. Die Kinder sind tot.

Schweres Eisenbahnunglück in Oesterreich. Ein Güterzug ist am Donnerstag zwischen Wildenschwert und Brandeis an der Adler infolge einer durch Wolkenbruch verursachten Erdrutschung entgleist. Er streifte einen auf dem zweiten Gleis kreuzenden Güterzug. Vom Bahnpersonal wurden 4 Personen getötet und drei Personen verletzt. Die Verletzten wurden nach dem Krankenhaus zu Pardubitz gebracht.

Schwerer Automobilunfall. Der „Brez-Zentrale“ wird aus New York gemeldet: Bei dem Städtchen South Norwalk im Staate Connecticut ereignete sich ein schwerer Automobilunfall. Das Automobil des Generals Russell Ross, in welchem sich dieser mit Frau und Schwester befand, stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Durch den furchtbaren Zusammenprall wurde das Automobil zertrümmert und die Insassen herausgeschleudert. Die beiden Damen waren sofort tot, während der General mit leichten Verletzungen davonkam.

Die Pest. In der vergangenen Woche wurden auf Java 153 Pestfälle festgestellt, darunter 5 Erkrankungen an Lungenpest. 111 Personen starben an der Pest. — Auch auf Formosa ist die Pest ausgebrochen. Nach einer Meldung aus Tokio sind bis jetzt 129 Pestfälle vorgekommen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Kgl. Opernhaus: Dienstag Die Entführung a. d. Serail, Ballett-Divertissement, Mittwoch Die Africanerin, Donnerstag und Sonntag Der Rosenkavalier, Freitag Orpheus in der Unterwelt, Sonnabend Violetta, Montag Eagen Oregin.

Kgl. Schauspielhaus: Dienstag Der Erbfeind, Mittwoch Jopf und Schwert, Donnerstag Glaube und Deimat, Freitag Wallensteins Lager, Die Piskolomini, Sonnabend Eine Abrechnung, Erster Klasse, Sonntag Lumpazivagabundus, Montag Die Liebe wacht.

Centraltheater: Täglich abends 8 Uhr die Operette „Der schöne Garbist“.

Feurige Kohlen.

Historische Erzählung von Wilhelm Müller.

11. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Er atmete tief auf und antwortete anscheinend ruhig: „Gedenke der Worte, welche Du loben gesprochen hast: die Sünden der Eltern sollen heimgesucht werden an Kindern bis ins dritte und vierte Glied. Dein eigenes Urteil hast Du gesprochen. Heinrich IV. war Dein Vater, Maria von Medicis Deine Mutter. Als mein Vater sich zu jener entsetzlichen Tat hinreißt ließ, die auch ich verdamme, da zerteilte man ihm jedes Glied seines Körpers auseinander, man folterte ihn mit Qualen, deren Erfindung nur in den Herzen der Höllegeweihten ersehen konnte, um von ihm das Geständnis seiner Mitschuldigen zu erpressen. Aber war er ein Verbrecher, so war er auch ein Held, er duldete und litt alle Qualen, so furchtbar sie auch waren, aber seine Junge blieb stumm und er nahm sein Geheimnis mit in die Ewigkeit, mit zu jenem Richter, der da anders richtet als die Staubgeborenen. Ich aber ward hier auf Erden der Erbe seiner Entehrung, seiner Schmach und auch seines Geheimnisses. Sieh hier diese Briefe, diese hat Deine Mutter an seine Richter gerichtet, die menschlicher sein wollten. In diesen Briefen hat Deine Mutter in ihrem und Deines verstorbenen Vaters Namen die Richter beschworen, meinem Vater jene entsetzlichen Qualen anzutun, obwohl Deine Mutter, Maria von Medicis sehr wohl wußte, durch welche Ungerechtigkeit mein Vater zu seiner Tat getrieben wurde. Deine Mutter sieht ebenso schuldbehaftet da und nun soll sich auch hier der Ausspruch bewahrheiten: Und die Sünde der Eltern soll heimgesucht werden an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied. Du bist das Kind der Maria von Medicis und ich — das Kind Franziskus Ravillac, den Deine Mutter der irdischen Hölle überantwortet hat.“

Rätsel-Cafe.

Beigebild.



Wo nur meine Frau bleibt? Es wird doch Zeit daß wir fortfahren!

Logogriph.

Mit i ist es bald groß und klein, lauschbar, rau und hart. Doch manchmal gibt es hellen Schein und ist von edler Art. Mit h sollst Du's, wenn Du gefehlt, nur dann winkt Dir Verzeih'n. Mit r ging's fort, nichts in der Welt Holt das Entlohn'ne ein.

Stammischers.

Dung Was ist das? Medoc-e Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Kapselrätsel: Keine Antwort ist auch eine Antwort. **Geheimchrift:** Wer rasst, der rostet. (Die senkrechten Striche | teilen die Zeichenreihe in die einzelnen Wörter.)

Marktbericht.

Reihen, am 6. Mai. Butter, 1 Kilo 2,50 bis 2,60 M.; Gänse, Pfund — Pfg.; Hasen, Stück —, M.; Eier, 1 Stück 7 Pfg.

Brotgetreidepreise:

	geringe Qualität niedrigst.	mittlere Qualität höchst. niedrigst.	gute Qualität höchst. niedrigst.	höchst.
Weizen	—	19,80	20,00	20,10
Roggen	—	16,20	16,30	16,40
Gerste	—	—	—	—
Hafer	—	17,00	17,40	17,50

Reizner Ferkelmarkt am 6. Mai. Auftrieb 92 Stück. Preis 13—23 Mark.

Hessener Produktenbörse

am 5. Mai 1911.

	1000 kg M. bis M.	kg M. bis M.
Weizen neu 75/78	• 198,— • 200,—	85 16,75 • 17,00
• neu 70/74	• 187,— • 197,—	85 16,00 • 16,65
Roggen hief. 71/72	• 161,— • 163,—	80 12,85 • 13,—
• 68/70	• 148,— • 160,—	80 11,60 • 12,75

Serfe Bran-	• • • • •	70	—	—
Futter	• • • • •	70	—	—
Hafer alt	• • • • •	50	—	—
• neu	• • • • •	160,—	173,—	50 7,95 • 8,60
Futtermehl I	100	16,—	—	50 8,25 —
• II	• • • • •	14,50	—	50 7,25 —
Roggenkleie	• • • • •	10,90	11,70	50 5,50 • 6,—
Weizenkleie	• • • • •	—	10,75	—
Maiskörner	• • • • •	—	—	50 — • 7,75
Maisschrot	• • • • •	—	—	50 — • 8,60
Heu, alt	per 50 Kilo von M.	—	—	bis M. —
Heu, neu	• • • • •	50	—	3,— • 3,50
Schuttstroh	• • • • •	50	—	2,50 • 2,80
Gebundstroh	• • • • •	50	—	2,— • 2,50
Kartoffeln alt	• • • • •	50	—	— • —
• neu	• • • • •	50	—	— • 3,—

Wissen Sie schon?

Der höchste und der tiefste Punkt der Vereinigten Staaten liegen in Kalifornien, und hier etwa 1600 Kilometer weit von einander. Der höchste ist der 4724 Meter hohe Gipfel des Mount Whitney, und der niedrigste findet sich im Death Valley (Tolental), etwa 137 Meter unter der Meeresoberfläche.

Herzlich empfohlen und von vielen Millionen Menschen täglich getrunken wird Kathreiners Malzkaffee.

Warum?

Weil Kathreiners Malzkaffee absolut unschädlich und wohlbedämmlich für Gesunde und Kranke ist. —

Weil Kathreiners Malzkaffee kräftig-aromatischen und dauernd angenehmen Wohlgeschmack hat. —

Weil Kathreiners Malzkaffee sehr ausgiebig und billig ist. Ein 10 Pfennig-Paket gibt 20 Tassen.

2510

Der Gehalt macht's!

Chiffre-Annoncen

Wer etwas zu kaufen oder zu verkaufen hat, wer Personal, Vertreter, Selbsthaber oder Kapital sucht, wird in der Regel nicht mit feinem Namen in der Annonce genannt sein wollen. In diesen Fällen nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter Wahrung strengster Discretion seinem Auftraggeber aus. Die Benutzung unserer Annoncen-Expedition verursacht keine Nebenkosten, der Inserent erzielt vielmehr bei Aufgabe seiner Annoncen durch uns eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit!

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Grummaischestr. 27 Leipzig Telephon 2127

„Du löst!“ rief die Königin. „Nie glaube ich, daß meine Mutter dem Richterpruch vorgegriffen oder sich sonst zu einem Unrecht gegen Deinen Vater hat verleiten lassen, welches seine schändliche Tat auch nur mit einem Schimmer rechtfertigen könnte.“

„Heute ist der Tag, wo ich das Geheimnis lösen konnte, welches bisher auf meiner Brust ruhte. Da lies diese beiden Briefe — die Handschrift Deiner Mutter wird Dir wohl bekannt sein.“

Er zog die Briefe aus seiner Brusttasche hervor und noch einen Schritt näher tretend, legte er sie auf den Tisch.

Und wie die Königin die Briefe las, die fünfzehn Jahre das Geheimnis dieses Mannes gebildet hatten, der jetzt Rache heischend vor ihr stand, da schwand die Freude, das Vertrauen zu Menschen auf immerdar aus ihrem Herzen. Wie sie das sah, niedergeschmettert, verlor sie in ihren heiligsten Empfindungen und die Papiere wieder hingelegt hatte, da griff Franziskus Seymour nach denselben und verschwand ebenso geheimnisvoll wieder. Die Königin glaubte noch einmal aus seinem Munde leise flüsternd aber drohend die Worte vernommen zu haben: „die Sünden der Eltern —“

6. Kapitel.

Als die Königin wieder alleine war, da sprang sie heftig auf und ballte zornig die Hand hinter dem Entschwundenen, der es gewagt hatte, ihr so entgegen zu treten.

„Ich troste Dir und nehme den Kampf auf!“ rief sie so laut, daß es von den Wänden widerklang aber es kam ihr vor, als wenn ein höhnisches Lachen die Antwort darauf gewesen sei.

Von diesem Tage an ging eine vollständige Umwandlung mit ihr vor. Es offenbarte sich an ihr — ein Erbteil ihrer Mutter — eine unbegrenzte Herrschbegier, Dadurch entfremdete sie sich die Herzen ihrer Umgebung,

die meisten ihrer Dienerrinnen verließen sie und kehrte in ihre Heimat nach Frankreich zurück. Nur eine blieb ihr treu, nur eine ließ nicht von ihr und ertrug geduldi ihre Launen, ihre Hürte, ihren oft ungerechten Eigenwillen, es war die treue Margot, die einzige, die auch um das herbe Schicksal La Roeses einst Tränen vergossen hatte.

Ihr Leben war hier unter den fremden Menschen recht einsam und freudeleer und doch war es nicht ohne freundliche Blicke: über ihrem Gesichte schienen ein unheilbarer Schmerz zu schweben. So manche ihrer Wünsche wurden erfüllt, ehe sie sich ihrer noch deutlicher bewußt war; aus so mancher Dystase wurde sie oft wieder errettet. Das gab ihr ein ruhiges Gottvertrauen und ließ sie auch weniger jaghaft in die Zukunft blicken.

Dem täglichen Besuche im königlichen Schlosse, bei dem Herzog von Buckingham, war die sanfte Schöne Marjots gleich vom ersten Tage an, seit er ihrer anständig geworden war, aufgefallen und hatte er sich ihr nähern verführt. Was künnete ihn der Standesunterschied; er kannte keine Rücksichten.

Noch immer aber hatte Margot, welche in seinem Nähe zuweilen ein heimliches Brauen, eine ungewisse Angst, es verstanden, ihn auszuweichen. Mehr nicht als einige gleichgültige Worte hatte er bisher an sie richten können und gerade dadurch wurde seine Leidenschaft noch mehr entzündet. Sollte ihm, dem Herzog von Buckingham, ein Frauenherz widerstehen, noch dazu in dieser Stellung, denn wenn sie auch noch so sehr in der Hand der Königin stand, so war sie doch nur eine Dienerrin.

Da eines Morgens schien ihm der Zufall günstig zu sein. Die Königin hatte sich in ihre Kapelle zu ihren täglichen Gebetsübungen zurückgezogen und so herrschte denn eine tiefe Stille in ihren Gemächern.